Marketz: „Ich werde immer ein Slowene sein. Die Herausforderung wird darin bestehen, unsere slowenische Gesellschaft mitzugestalten.“

Jože Marketz ist der neue Caritasdirektor

Die Caritas soll in den Pfarren präsenter werden

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 35, S. 5, 5.9.2014)

Mit 1. September hat Jože Marketz die Führung der Kärntner Caritas übernommen. Mit den Novice sprach er über die notwendigen Kompetenzen, ethischen Herausforderungen und über die Mitgestaltung der slowenischen Volksgruppe.

Welche sind die Haupteigenschaften und Fähigkeiten, die der Caritasdirektor mitbringen muss?

Jože Marketz: Zunächst muss er vor allem ein Herz für die Menschen haben und offen sein für sie, unabhängig davon, welche Position sie in der Gesellschaft haben, welchen Glaubens sie sind, welches Leben sie hinter sich haben und wie sie aussehen. Ich denke, dass die erste Kompetenz, die ich haben muss und die ich auch von den Mitarbeitern der Caritas erwarte, dass wir würdevoll mit den Menschen umgehen.

(…)

Ihr Vorgänger ist manchmal auch mit den im Land Herrschenden in Konflikt geraten. Wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen mit der Politik?

Jože Marketz: Als ich das Seelsorgeamt leitete, hatte ich sehr gute Beziehungen zur Politik. Unser Papst Franziskus hat gesagt, dass die Politik die wertvollste Form der Nächstenliebe ist, weil sie für das Gemeinwohl arbeitet. Mein Zugang zu den Politikern ist, dass ich ihnen vertraue, dass sie mit ihrer Verantwortung und den ihnen anvertrauten Mitteln verantwortungsvoll umgehen. Ich sehe in den Politikern vor allem Mitarbeiter für den ärmeren Teil unserer Gesellschaft.

Es sind aber offenbar auch Ihre schwierigsten Mitarbeiter, denn ein Teil der Politiker zeigt eher wenig Liebe zu jenen, sich am Rand der Gesellschaft befinden.

Jože Marketz: Nach außen hin scheint es oft so zu sein. Ich werde versuchen, mit ihnen zu sprechen und mit ihnen eine Beziehung aufzubauen, so dass ich im persönlichen Gespräch unsere Wirklichkeit schildern kann, und die Geschichten erzählen kann, die wir hier jeden Tag erleben. Nicht jeder sieht das noch.

(…)

Wo wird der Schwerpunkt Ihrer Arbeit als Direktor der Kärntner Caritas liegen?

Jože Marketz: Die Caritas hat einige sehr starke Schwerpunkte. Das sind die Kindergärten und die Versorgung und mobile Pflege von alten Menschen. Die Alten

sind immer stärker bedroht, auch wegen der Diskussion über die Euthanasie. Es bedeutet etwas, dass diese Frage heute so aktuell ist. Nicht dass ein alter Mensch das Recht hat, über sein Leben zu entscheiden, das hatte er immer, sondern deswegen, weil für bestimmte Teile der Gesellschaft die Alten nicht erwünscht sind.

(….)

Bisher waren Sie auch das slowenische Gesicht des offiziellen Teils der Diözese Gurk. Wie werden Sie mit dem slowenischen Teil der Kirche verbunden bleiben?

Jože Marketz: Ich werde nach wie vor firmen und an Sonntagen in Pfarren aushelfen. Ich werde die Sprache nicht vergessen. Je nach Wunsch werde ich in den Pfarren die Caritas vorstellen und die Menschen zur Zusammenarbeit anregen. Ich werde auch weiterhin Kulturveranstaltungen besuchen. In den vergangenen Jahren habe ich gespürt, dass ich mich nicht mehr im Zentrum des slowenischen Lebens befinde. Ich werde immer ein Slowene sein. Die Herausforderung wird darin bestehen, unsere slowenische Gesellschaft mitzugestalten.

Bojan Wakounig